

Startschuss für KV-Terminal

Verkehrsknoten Neumünster ◀ Die geografische Lage und die Nähe zur A 7 machen Neumünster zum zentralen Verkehrsknoten in Schleswig-Holstein. Die nun gestartete Realisierung des Kombi-Verkehrsterminals (KV-Terminal) auf ehemaligen Flächen der Deutschen Bahn unterhalb der Max-Johannsen-Bücke wird diese Position auch im Bahnverkehr deutlich stärken.



Foto: intermodal.sh

Beim Spatenstich (von links): neg-Geschäftsführer Ingo Dewald, Staatssekretär Thilo Rohlf, Oberbürgermeister Olaf Tauras und intermodal.sh-Chef Bernd Seidel

Aktuelle Preisindizes

Mai 2019

Verbraucherpreisindex für Deutschland (ohne Gewähr)

Zeitraum	Verbraucherpreisindex für Deutschland (2015=100)
03/2018	102,9
04/2018	103,1
05/2018	103,9
03/2019	104,2
04/2019	105,2
05/2019*	105,3

Preisindizes für Bauleistungen (ohne Gewähr)

Monat	Wohn- gebäude	Büro- gebäude	Gewerbliche Betriebs- gebäude
	2015=100	2015=100	2015=100
November 2017	106,4	106,7	106,8
Februar 2018	108,2	108,5	108,5
November 2018	111,5	111,7	111,9
Februar 2019	113,4	113,7	113,9

Wiederherstellungswert für 1913 erstellte Wohngebäude einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, (1913 = 1 Mark)
Februar 2019 = 16,137 Euro

* vorläufiger Wert

Seit sechs Jahren fordert die IHK zu Kiel das KV-Terminal in Neumünster in ihrem Verkehrsleitbild. Das Terminal soll insbesondere die übervollen Elbtunnel entlasten und Güterverkehr auf die Schiene ziehen. Jetzt geht es los: Nach dem ersten Spatenstich Anfang Mai überreichte Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, den Zuwendungsbescheid des Eisenbahn-Bundesamtes. Im September soll der Umschlag beginnen.

Bereits im März war der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig geworden. Gestellt hatte den Antrag das Infrastrukturunternehmen Norddeutsche Eisenbahngesellschaft Niebüll GmbH (neg) mit dem Ziel, künftig pro Jahr bis zu 70.000 Ladeeinheiten in Neumünster von der Straße auf die Schiene und umgekehrt umzuschlagen. 35.000 Quadratmeter sollen für Umschlag, Zwischenlagerung und Mehrwertdienstleistungen zur Verfügung stehen. An 1.300 Metern Gleis-Ladekante können dann gleichzeitig zwei 730 Meter lange Züge im Europa-Standard abgefertigt werden. Die IHK Schleswig-Holstein begrüßt das KV-Terminal als Schritt, der den Schienengüterverkehr stärkt. Gleichzeitig fordert sie aber, dass auch künftig infrastrukturstärkende Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um ideale Logistikvoraussetzungen für die Wirtschaft im Land zu bieten.

Logistiker profitieren ◀ Gebaut wird das Terminal von der intermodal.sh GmbH & Co. KG. Die Kosten von rund zehn Millionen Euro werden dabei zu knapp 80 Prozent mit Mitteln vom Bund durch das Eisenbahn-Bundesamt gefördert. Grundlage ist die Förderrichtlinie Kombi-Verkehrsumschlagsumlagen, sie unterstützt die Vorteile des kombinierten Verkehrs. Neben einer Entlastung der Straße, verringerten Kosten und dem Schutz der Umwelt kommt als weiteres Argument der geringere Personaleinsatz im Fernverkehr hinzu – ein wichtiger Punkt mit Blick auf den Mangel an Lkw-Fahrern.

Bedeutung hat das KV-Terminal aber nicht nur für Logistikunternehmen und den Umschlag von Massengütern und Stückgut. Auch für den Seehafen Kiel und Reedereien entstehen zusätzliche Impulse im Hinterlandverkehr. Zudem werden alle Sendungen digital erfasst, um eine komfortable Nutzung des Terminals zu ermöglichen. ◀◀

Autorin und Kontakt:

Dr. Sabine Schulz
IHK zu Kiel, Standortpolitik
Telefon: (0431) 5194-227
schulz@kiel.ihk.de

IHK-Newsletter Verkehr
www.ihk-sh.de/newsletter

